

# Tourenbericht

## Seniorenwanderung «Oberbalmberg - Wanneflue - Teuffelen - Attiswil» vom 1. Februar 2024

Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



### Teilnehmer

Isabelle Dreier, Peter Ursprung, Marthe Welsh, Gisela Stalder, Georges Danner, Rainer Sperisen, Max Forster, Klara Flückiger, Markus Buchwalder, Brigitte Evers, Hugo Gysin, Magda Günther, Heidi Günter, Edi Ritschard, Rita Ritschard, Esther Marbach, Ernst Horn (Tourenleiter)

### Wetter

Regen, 10 °C

### Route

Oberbalmberg - Seilpark - Wanneflue - Hofbergli - Hohchrüz - Teuffelen (Mittagspause) - Attiswil

### Eckdaten

Aufstiege 240 Hm | Abstiege 830 Hm | Wanderzeit: 3 h 10 min | Distanz: 11 km

### Bericht

Der nasse und schneefreie Januar neigt sich dem Ende zu. Hoffnungsvoll wenden wir uns dem gewöhnlich kalten und mit Schnee gesegnetem Februar zu. Viel zu warm ist es allerdings bereits seit Mitte Januar. Aber es folgen Tag für Tag herrlichste Wanderbedingungen. Also freuen wir uns auf einen sonnigen Wandertag.

Bald zeichnet es sich aber ab, dass punktgenau auf den Donnerstag ein Tiefdruckgebiet feuchte Luft auf die Alpennordseite schieben wird.

Obwohl sich der Chronist immer und immer wieder einredet, den absehbaren Wetterwechsel nicht persönlich zu nehmen, schleichen sich leise Zweifel ein...

Und es kam, wie es kommen musste: Gemeinsam fahren wir mit Regenschirmen und -hüten bewehrt mit dem Postauto hinauf zum Oberbalmberg.



Im Regen Richtung Hohchrüz

Nach einer kurzen Begrüssung der Kolleginnen und Kollegen ist selbstverständlich auch die definitive Festlegung der Wanderroute ein Thema. Bald wird es aber klar, dass eine grosse Mehrheit keine Umwege zum Zwischenziel in der «Bergwirtschaft Teuffelen» in Kauf nehmen will.



Immer weiter...

So wandern wir am völlig verlassenem Seilpark vorbei. Bis zur Abzweigung «Wanneflue» haben sich alle mit dem Regenschirm, der Kapuze oder dem Regenhut abgefunden. Weil der Aufstieg auf die Flue doch weitgehend auf durchnässten Böden erfolgen wird, entscheidet sich eine kleine Gruppe für den direkten Weg Richtung «Hinteres Hofbergli».

Aber der kleine Umweg lohnt sich immer, zumal es für die meisten Teilnehmer eher ungewöhnlich ist, sich auf eine Kurzwanderung einzustellen. Auf dem höchsten Punkt angelangt, schwärmt der Chronist von der einmaligen Aussicht, die man von hier aus

bei fernsichtigen Wetterverhältnissen bestaunen *könnte*... Und der Grillplatz an diesem Punkt wird vom Seniorenobmann gleich zu einem der kommenden Ziele für die Mittwochsgruppe auserkoren. Klar, ein wenig Fantasie braucht die Vorstellung im Moment schon, sich hier im Sommer bei einem lauschigen Grillfeuer bei kühlenden Getränken und Cervelat brätelnd, niederzulassen.

*Sapere Aude! Der Autor verwendet grundsätzlich das generische Maskulinum und verzichtet absichtlich auf «tschendergerechte» Formulierungen und damit auch auf unnötige Doppelpunkte, Sternchen-, «Gender Gap» (-innen und -ausen natürlich ebenfalls...) und weitere sinnentfremdende Einlassungen...*

## Tourenbericht

### Wanderung «Oberbalmberg - Wanneflue - Teuffelen - Attiswil» vom 1. Februar 2024

Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



Tenü-Anpassung

Der kurze Umweg endet nach der Querung von Pflotsch nassen Weideflächen unterhalb der Bergwirtschaft «Niederwiler Stierenberg». Weiter geht es jetzt zur neuen Seilbrücke beim *Gschliff*.

Es sind einige Teilnehmer dabei, die das neue Bauwerk zum ersten Mal zu Gesicht bekommen. Und alle sind sich einig: Die Brücke bildet eine wichtige Verbindung auf der nationalen Wanderoute Nr. 5 zwischen dem *Hofbergli* und *Oberbalmberg*.

Die Bergwirtschaft «Hinteres Hofbergli» lassen wir rechts liegen und erreichen jenen Punkt, an dem einst ein historischer Passübergang in den Wanderweg mündete.

In der *Ausgabe der Solothurner Zeitung vom 9.11.2021*<sup>1</sup> findet sich ein interessanter Beitrag zu dieser Passverbindung. Der Autor bezieht sich dabei auf eine Entdeckung von *Elias Meier*. Zitat SZ: «Im Herbst 2018 entdeckte der Grenchner zufällig bei einer Wanderung am Hooggenrain in Günsberg eine steile, tief eingeschnittene Hohlweganlage. Südlich des hinteren Hofbergli nimmt die historische Verkehrsverbindung erstaunlicherweise eine Rechtskurve und biegt in eine steile Schlucht ein, die im Felseinschnitt an der Mettlenbach-Quelle endet. Bei einer Wanderung im Sommer 2021 durch den Hohlweg war der Felseinschnitt wegen hohen Wasserstands ungünstig zu passieren. Dabei entdeckte er auf der anderen Seite der Schlucht eine Fortsetzung der Weganlage: eine historische Treppe. Diese bestätigte Meiers Neugier. Denn Meier sucht Historisches im Gelände und ist gar Vizepräsident der Arbeitsgemeinschaft Prospektion Schweiz, aller Personen und Institutionen in der Schweiz, die im Gelände nach Historischem suchen – also Metalldetektorgänger, Archäologen und historisch Interessierte, wie Meier sich selber bezeichnet.

*cherweise eine Rechtskurve und biegt in eine steile Schlucht ein, die im Felseinschnitt an der Mettlenbach-Quelle endet. Bei einer Wanderung im Sommer 2021 durch den Hohlweg war der Felseinschnitt wegen hohen Wasserstands ungünstig zu passieren. Dabei entdeckte er auf der anderen Seite der Schlucht eine Fortsetzung der Weganlage: eine historische Treppe. Diese bestätigte Meiers Neugier. Denn Meier sucht Historisches im Gelände und ist gar Vizepräsident der Arbeitsgemeinschaft Prospektion Schweiz, aller Personen und Institutionen in der Schweiz, die im Gelände nach Historischem suchen – also Metalldetektorgänger, Archäologen und historisch Interessierte, wie Meier sich selber bezeichnet.*

#### Die Treppe liegt abseits der Wanderwege

Die historische Treppenanlage hat über 20 behauene, teils künstlich gebaute Stufen und quert mit einer grossen Steigung von rund 50 Prozent (23°) das ostseitige Felsband der Schlucht. Die Treppenanlage respektive der Weg wird den Spuren nach heute noch selten von Wanderern benutzt, liegt aber weit ausserhalb der offiziellen Wanderrouen. Die stattliche Bauweise und der Zustand der Treppe deuten auf ein Alter von mindestens mehreren hundert Jahren hin, schreibt Meier in der Fundmeldung an den Kanton. Betrachte man die festgestellte Wegverbindung zwischen Glutzenberg und dem Vorderen Hofbergli aus der regionalen Perspektive, so Meier weiter, «ergibt sich damit – sofern man einen Weg vom Vorderen Hofbergli ins Solothurnische Thal annehmen darf – eine Verbindung zwischen Günsberg und Herbetswil über die erste Jurakette.»

Das sei insofern eine spannende Erkenntnis, da es sich bei der Wegverbindung um die Querung eines Passes handeln könnte, der mit gut 1050 Meter über Meer 30 Meter niedriger liegt als der westlich davon gelegene Balmberg. Die Treppe befindet sich praktisch am höchsten Ort der Wegverbindung.



Auf der Seilbrücke «im Gschliff»

<sup>1</sup> Solothurner Zeitung vom 9.11.2021 Urs Byland - «Alte Wegtreppe entdeckt: Vermutlich handelt es sich um eine historische Solothurnische Passverbindung»



**Tourenbericht**  
**Wanderung «Oberbalmberg - Wanneflue -**  
**Teuffelen - Attiswil» vom 1. Februar 2024**

Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



Von Solothurn aus würde ein Fussgänger, der nach Herbetswil, Aedermannsdorf oder Matzendorf laufen und dabei keinen Umweg über Balsthal und über Bernisches Gebiet machen möchte, genau diese Wegstrecke wählen, um am niedrigstmöglichen Punkt die erste Jurakette zu queren. Die Ersparnis der reinen Wegstrecke liege bei über 30 Prozent.



*Bergwirtschaft «Teuffelen»*

«Wichtiger aber noch: Man quert dabei nur einmal und auf einer Länge von 450 Meter den Kanton Bern. » Meiers Fazit in der Fundmeldung ist klar: «Die entdeckte Strecke ist also vermutlich eine historische Solothurnische Passverbindung. » (Zitat Ende).

Bestimmt werden sich einige Senioren demnächst auf Spurensuche begeben, um den historischen Übergang zu erkunden.

Wir aber waten (...) weiter zum *Hohchrüz*. Nach einer kurzen Diskussion beschliesst der TL aufgrund des anhaltenden Regens auf den Umweg via Kretenweg zur *Bättlerchuchi* und *Brunnmatt* nach *Teuffelen* zu verzichten. Beim Abstieg zur «Bergwirtschaft Teuffelen» stossen wir auf die erste Gruppe, so, dass wir das Zwischenziel alle gemeinsam erreichen.

Die Gastgeber Barbara und Remo Müller servieren uns ein üppiges aber hervorragendes Raclette. Der Käse stammt aus eigener Produktion, ebenso das eingelegte «Beigemüse».

Das spezielle Ambiente der kleinen Wirtschaft beflügelt unsere Sinne und unsere gute Laune. Da wir ja noch vor der Eindunkelung am Zielort in Attiswil eintreffen möchten,

muss der TL daran erinnert werden, dass er jetzt sehr zeitnah den Zeitpunkt des Aufbruchs festlegen müsste....

Gesagt, getan, pünktlich um 15.40 Uhr stürzen wir uns in unsere nassen Regenjacken, spannen die Regenschirme auf und treffen nach rund einer Stunde zum Abschlusstee /-bier im Restaurant «Bären» in Attiswil ein.

Attiswil, 2. Februar 2024 / Ernst Horn (TL)